

Eingegangen

10. SEP. 1999

10.10 Uhr

Antrag zur Stadtratssitzung am 29.09.1999

TOP

~~Antrag/Anlage~~ Nr. 67 / A999

Sechsspuriger umweltgerechter Ausbau des gesamten Mainzer Rings

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Rat der Stadt Mainz bekräftigt nochmals ausdrücklich seinen Willen, den Mainzer Ring (A 60) in seiner Gesamtlänge von der Weisenauer Brücke bis zur Anschlussstelle Heidesheim sechsspurig umweltgerecht auszubauen. Er fordert Land und Bund auf, die bereits konkret laufenden Planungsarbeiten an dem Abschnitt zwischen Weisenauer Brücke und dem Autobahnkreuz Mainz-Süd, einschließlich der neuen Anschlussstelle „Hechtsheimer Gewerbegebiet“, sowie an den Abschnitten zwischen Autobahnkreuz Mainz-Süd und Anschlussstelle Heidesheim einschließlich der Anschlussstelle Römerquelle auf den Weg zu bringen (vordringliche Einstufung in den Bundesverkehrswegeplan, Beauftragung der Planung, Berücksichtigung in der mittelfristigen Finanzplanung).

Begründung:

Der Ausbau des Mainzer Rings in seiner Gesamtlänge ist eine der Grundvoraussetzungen für eine weitere positive Stadtentwicklung in Mainz. Insbesondere eine wirtschaftliche Weiterentwicklung unserer Stadt ist von einer solchen verbesserten verkehrsmäßigen Anbindung abhängig, da diese bei Entscheidungen über Neuansiedlungen von Unternehmen zu den wichtigsten Standortfaktoren gehört. Auch unter dem Gesichtspunkt der Verkehrssicherheit ist ein Ausbau dringend geboten. Den traurigen Beweis dafür liefern die zum Teil schweren Unfälle in der letzten Zeit, die außerdem mit großen Behinderungen des Verkehrsablaufs auf der Autobahn und einer ständigen Überlastung der Mainzer Innenstadt verbunden waren.


Für die einzelnen Streckenabschnitte des Mainzer Rings ergibt sich derzeit folgender Sachstand:

- Die Rheinbrücke Weisenau wird zunächst bis zur Anschlussstelle Ginsheim im Rahmen der Sanierung sechsstreifig ausgebaut.
- Für den Abschnitt Mainz-Laubenheim bis zum Autobahnkreuz Mainz-Süd läuft derzeit das Planfeststellungsverfahren; es wird aufgrund der umfangreichen Vorabstimmung damit gerechnet, dass aus heutiger Sicht ein Baubeginn im Jahr 2001 möglich ist.
- Für die dreistreifige Verkehrsführung zwischen Autobahndreieck Mainz und der Anschlussstelle Heidesheim besteht bereits Rechtskraft.
- Der wichtige Abschnitt zwischen Autobahnkreuz Mainz-Süd und der Anschlussstelle Heidesheim ist im Bundesverkehrswegeplan lediglich als weiterer Bedarf ausgewiesen.


10.10.1999
 10.10.1999
 10.10.1999

Aus dieser Sachlage heraus ergibt sich, dass es dringend erforderlich ist, vor allem den Abschnitt zwischen Mainzer Autobahnkreuz-Süd und Mainzer Autobahndreieck so schnell wie möglich in den „vordringlichen Bedarf“ des Bundesverkehrswegeplans zu bringen und alle vorbereitenden Schritte für eine Realisierung in Angriff zu nehmen. Um dies zu erreichen, ist eine eindeutige Willenserklärung der Stadt Mainz zu dem Gesamtausbau unabdingbar und politisch von größter Bedeutung, insbesondere auch im Blick auf die Finanzierung durch den Bund.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.



Heinz Dreibus
CDU-Fraktionsvorsitzender



Dr. Wolfgang Petereit
F.D.P.-Fraktionsvorsitzender

CDU-Stadtratsfraktion

TOP
FDP-Stadtratsfraktion

Antrag/Anträge Nr. 96/2002

Antrag zur Sitzung des Stadtrats am 3. Juli 2002

EINGEGANGEN

25 JUNI 2002

9:05 Uhr

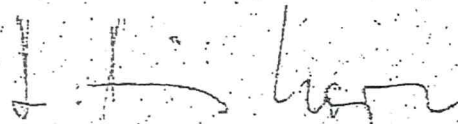
Ausbau des Mainzer Rings von der Weisenauer Brücke bis zur Anschlussstelle Heidesheim

Der Stadtrat möge beschließen:


Der Rat der Stadt Mainz bekräftigt nochmals ausdrücklich seinen Willen, den Mainzer Ring (A 60) in seiner Gesamtlänge von der Weisenauer Brücke bis zur Anschlussstelle Heidesheim sechsspurig umweltgerecht auszubauen. Die Verwaltung wird aufgefordert, umgehend Kontakt mit den Landes- und Bundesbehörden aufzunehmen, mit der Zielsetzung, dass der Abschnitt von Marienborn bis Heidesheim als vordringlicher Bedarf in die Einstufung des Bundesverkehrswegeplanes aufgenommen wird. Dabei sind Lärmschutzmaßnahmen am Kreuz Mainz-Süd, am sonnigen Hang in Mainz-Marienborn und im Bereich der Wildgrabenbrücke in Finthen explizit mit aufzunehmen. Notwendig ist auch der seit vielen Jahren geforderte und diskutierte Anschluss Römerquelle für Finthen.

Die dringend notwendigen Fahrbahnerneuerungs- und Sanierungsarbeiten im Abschnitt zwischen AK Mainz-Süd und AD Finthen sind so auszuführen, dass sie mit dem geplanten Gesamtausbau im Einklang stehen. Nur der sechsspürige Ausbau bringt die notwendige Entlastung und die absolut notwendigen Lärmschutzmaßnahmen an der A60.

Begründung erfolgt mündlich.



Dr. Armin Korn
Vorsitzender der
CDU-Stadtratsfraktion



Dr. Rainer Cypra
Stellv. Vorsitzender der
FDP-Stadtratsfraktion

Eingegangen
 25. MRZ 2003
 8.35 Uhr

Antrag/Anträge Nr. 30 / 2003

Antrag
 für die Stadtratssitzung am 2. April 2003

FDP-Fraktion im
 Stadtrat Mainz
 Rathaus
 55116 Mainz
 Telefon: 06131/122124
 Telefax: 06131/122446
 E-Mail: fdp-stadtratsfraktion@stadt.mainz.de

Aufnahme des A60-Abschnittes „Anschlussstelle Heidesheim bis Autobahndreieck Mainz“ in den in den Bundesverkehrswegeplan als „weiteren Bedarf mit Stern“


Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, umgehend Verhandlungen mit der Landesregierung und dem Bundesverkehrsministerium aufzunehmen, damit der Abschnitt der A60 „Anschlussstelle Heidesheim bis Autobahndreieck Mainz“ in die neu geschaffene Kategorie des Bundesverkehrswegeplans „weiterer Bedarf mit Stern“ eingeordnet wird. Sollte die Verhandlung kein positives Ergebnis erzielen, ist auf jeden Fall sicherzustellen, dass beim Ausbau im Streckenabschnitt bis BAB-Dreieck Mainz, die im Dreieck liegende Anschlussstelle Römerquelle mit berücksichtigt wird.

Begründung:

Laut Auskunft des rheinland-pfälzischen Verkehrsministeriums ist der Ausbau des Mainzer Rings zwischen dem Autobahndreieck Mainz bis zur Abfahrt Finthen und von dort bis zum Autobahnkreuz Mainz-Süd in den vordringlichen Bedarf des Entwurfs des Bundesverkehrswegeplans aufgenommen. Der von der FDP auch geforderte Abschnitt zwischen Autobahndreieck Mainz bis zur Anschlussstelle Heidesheim ist lediglich im „weiteren Bedarf“ eingestuft. Im Entwurf des bereits öffentlich vorgestellten Bundesverkehrswegeplans gibt es eine Neuerung. Bestimmte, wichtige Projekte werden in einer neuen Kategorie eingeordnet, dem „weiteren Bedarf mit Stern“. Für diese Projekte steht zwar bis 2015 kein Geld zur Verfügung, sie dürfen jedoch trotzdem bis zur Baureife geplant werden. Die Einstufung des o.g. Abschnittes in diese Kategorie wäre für die Verkehrsentslastung und Entzerrung des Mainzer Rings von besonderer Bedeutung und würde die Voraussetzung schaffen, die für die Entlastung von Finthen und Gonsenheim wichtige Anschlussstelle „Römerquelle“ planerisch sofort anzugehen. Der Ausbau des Rings könnte im Gesamten geplant werden und die abschließende Baumaßnahme dann schnell begonnen werden, wenn das Geld dafür zur Verfügung steht.

Weitere Begründung erfolgt mündlich!


 Dr. Wolfgang Petereit
 Fraktionsvorsitzender

60	00	30	012	04	14717
----	----	----	-----	----	-------

TOP

Aktenzeichen:

CDU-Stadtratsfraktion

FDP-Stadtratsfraktion

Eingegangen
27. JAN. 2004
9:20 Uhr

Antrag/Anfrage Nr. 12/2004

Antrag

zur Sitzung des Stadtrats am 4. Februar 2004

Stadtverwaltung Mainz			
Baudszenet			
Bürgermeister F. Müller			
Eingang: 27. JAN. 2004			
durch:			
Z.w.Verant.	Z. d. B. A.	Wvl.	F

Autobahnanschluss an der Römerquelle

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird aufgefordert, sich in Verhandlungen mit den Verkehrsministerien von Bund und Land intensiv dafür einzusetzen, dass im Bereich der Siedlung „Römerquelle“ ein Anschluss an die Bundesautobahn A 60 eingerichtet wird, und zwar in Form eines Richtungsanschlusses einerseits von und in Richtung Mainz-Darmstadt (A60) und andererseits von und in Richtung Mainz-Wiesbaden (A643). Es sollte zumindest erreicht werden, dass bei der Umplanung des AD-Mainz – diese Umplanung ist bedingt durch die sechsstreifige Planung der auf das AD zulaufende Autobahnäste A 60 (vordringlicher Bedarf) und A 643 (weiterer Bedarf) – die planerische Option auf den o. g. Richtungsanschluss offen gehalten wird.

Begründung:

Der Stadtteil Mainz-Finthen ist von starken Durchgangsverkehrsströmen aus dem rheinhessischen Hinterland in Richtung Wiesbaden bzw. Darmstadt/Frankfurt erheblich belastet. Hinzu kommt der örtliche Quell- bzw. Zielverkehr. Lediglich durch den Anschluss an die BAB könnte die Situation sowohl im Hinblick auf den Verkehrsfluss als auch im Hinblick auf die Verkehrssicherheit entschärft werden. Es genügt ein Anschluss von und in diese Richtungen, da die Verkehrsbeziehungen in Richtung Bingen/Koblenz durch den gut erreichbaren Anschluss Heidesheim abgedeckt sind. Ein Vollanschluss würde die Kosten unnötig erhöhen und zu erheblichen zusätzlichen Landschaftsverbrauch führen.

Die früheren Planungen für die bereits damals vorgesehene Anschlussstelle „Römerquelle“ waren seiner Zeit zugunsten der Anschlussstelle Hechtsheim-West zurückgestellt, aber nicht aufgehoben bzw. aufgegeben worden.

gez. Dr. Armin Korn
Vorsitzender der
CDU-Stadtratsfraktion

gez. Dr. Wolfgang Peterleit
Vorsitzender der
FDP-Stadtratsfraktion

Eilige Anfrage / Durch Boten / Fax

AS: 27. JAN. 2004

f.d.R.

A. Haug
Anette Haug
Geschäftsführerin

1. U.S. 2-fach Amt 68
m. d. B. um Stellungnahme
Wvl. 02-02-04 /
Mainz, 27. 1. 04
52-Sport- und Bauverwaltungsamt
im Auftrag

f.d.R.

U. Andres
Ulrike Andres
Geschäftsführerin

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

Eingegangen

23. Juni 2006

9.30 Uhr

CDU

Christlich Demokratische Union
Stadtratsfraktion Mainz

TOP

34

Antrag/~~Anfrage~~ Nr. 130/2006

Antrag zur Sitzung des Stadtrates am 5. Juli 2006

Ausbau A60

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, Kontakt mit dem Land aufzunehmen und den Stadtrat über den neusten Sachstand zum weiteren Ausbau der A60 zu informieren. Dies insbesondere, weil jetzt auch ein Wechsel im Verkehrsministerium erfolgt ist.

Es soll Auskunft über das Zeitfenster der Planfeststellung zwischen Kreuz Marienborn bis zum Dreieck Finthen, gegebenenfalls bis zum Anschluss Heidesheim, sowie über den Planungsstand für das Autobahnkreuz Marienborn, auch in Bezug auf Lärmschutz für den Sonnigen Hang, gegeben werden.

Weiterhin soll darauf hingewirkt werden, dass der Autobahnanschluss Finthen-Römerquelle verwirklicht wird, der im Rahmen des Ausbaus des Finther Dreiecks ermöglicht werden sollte.

Es soll kein Junktim im Bezug auf die Sanierung der Schiersteiner Brücke geben. Die A60 muss unabhängig von der Situation in diesem Bereich zügig weiter ausgebaut werden.

Begründung:

Die Bauarbeiten an der A 60 gehen zügig voran. Wir zollen den am Ausbau Verantwortlichen hohen Respekt, dass bisher alle schwierigen Baumaßnahmen so problemlos verlaufen sind. Obwohl diese Maßnahme nicht einfach umzusetzen ist, sind wenige Staus entstanden bei jederzeit voller Nutzung von 4 Fahrspuren. Wir sind optimistisch, dass bei guten Wetterverhältnissen, auch im Herbst und Winter die anstehenden Bauabschnitte ohne Zeitverzögerung beendet werden können. Unabhängig davon ist es im Bezug auf den Weiterbau ab dem Kreuz Marienborn bis zum Dreieck Finthen und Anschluss Heidesheim sehr ruhig geworden. Wir befürchten, dass auch im Bezug auf die Sanierung der Schiersteiner Brücke hier nicht mehr der nötige Druck vorhanden ist, dieses Nadelöhr auch ohne Pause und Einschränkung weiter umzusetzen. Eine Verengung an dieser Stelle würde zu ganz erheblichen Störungen des Verkehrsflusses führen und auch alle Diskussionen in Richtung „Schnelle Wege zum Flugplatz Hahn“, erschweren.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.


Dr. Armin Korn
Fraktionsvorsitzender